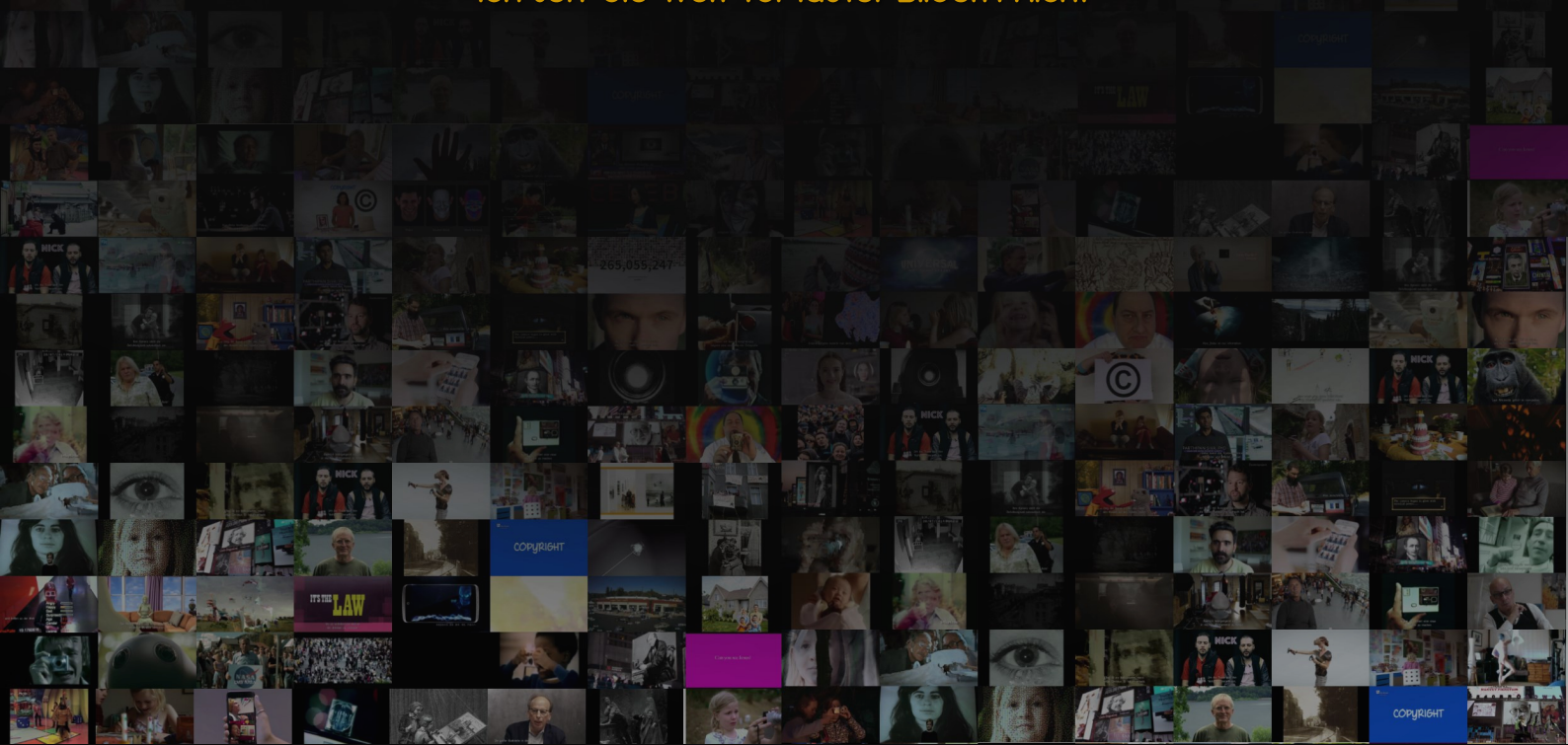
DER ILLEGALE FILM

Ich seh' die Welt vor lauter Bildern nicht



Mein Haus.

Ihr Auto.

Unsere Straße

Klare Sache: Eigentum.

Aber wem gehört eigentlich das Foto von meinem Haus?

Die Farbe Ihres Autos?

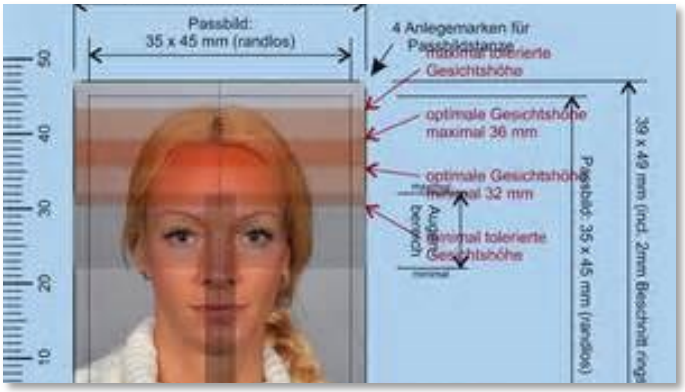
Das Bild unserer Straße?

Kann man einen Anblick besitzen?

Wem gehört ein Foto — dem der drauf ist?

Oder dem, der es gemacht hat?

Und wer vermarktet all die Bilder, auf denen Sie selbst zu sehen sind?



Kameras ersetzen unsere Augen. An einem einzigen Tag machen wir mehr Fotos als im gesamten 20. Jahrhundert. Unsere Welt verwandelt sich in ihr eigenes Abbild.

Was machen wir mit all diesen Bildern? Was machen diese Bilder mit uns? Wie kann ich mir ein Bild der Welt machen, wenn ich umgeben bin von Bildern? Wenn wir zeigen, was wir überall um uns herum sehen, dann ist das eigentlich illegal. Denn jedes einzelne Bild gehört schon jemandem. So viele Bilder. Und so viele Bilderverbote.

Die Menschheit filmt und fotografiert sich wie nie zuvor. Zwei Milliarden Bilder werden Tag für Tag in die Netzwerke hochgeladen - und diese Zahl wächst weiter.

Über 45 Milliarden Kameras werden uns und die Welt im Jahr 2020 filmen und fotografieren. *„Der illegale Film“* zeigt, wie schnell und tiefgreifend sich unser Umgang mit Bildern verändert: Welche Bilder werden wir zu sehen bekommen und wie wird der Zugang dazu geregelt?

Wie wird das unsere Beziehungen zueinander beeinflussen? Wie werden die neuen Technologien unser Bild der Welt prägen? Wie werden wir uns in einer Welt bewegen, in der "Realität" und "Bild" nicht mehr zu unterscheiden sind?

Seit es Menschen gibt, benutzen wir Bilder, um uns ein Bild von der Welt zu machen. Wie gehen wir damit um, wenn die Welt und ihr Abbild verschmelzen?

STATEMENT DER FILMEMACHER

Kann man überhaupt einen Film darübermachen, wem ein Bild gehört?

Sich mit Bild- und Urheberrecht zu befassen ist vor allem eine Herausforderung für den Produzenten. Eigentlich ist es eine Unmöglichkeit. Unser Film benutzt viele Ausschnitte aus urheberrechtlich geschützten Werken. Ist das überhaupt erlaubt? Das ist eine heiß umstrittene Frage.

Mit *„Der illegale Film“* gehen wir das Risiko ein. Die Form des Filmes offenbart die Probleme beim Umgang mir all den Bildern, die uns umgeben: Wem gehört ein Anblick? Wer darf was und wen abbilden? Wer darf die Bilder sehen? Wer darf sie zeigen?

Nach dem international erfolgreichen und auf über zwanzig Festivals mit Preisen ausgezeichneten "Kinshasa Symphony" ist *"Der illegale Film"* die zweite Zusammenarbeit von Martin Baer und Claus Wischmann.

MARTIN BAER

Martin Baer, geboren 1963 in Saarbrücken, ist Autor, Regisseur und Kameramann und lebt in Berlin.

E-Mail: picx@baerfilm.de
www.baerfilm.de

DOKUMENTARFILME (AUSWAHL)

„Kinshasa Symphony“	95 min, 2010
“Weiße Geister”	75 min, 2004
„Vamos a la playa“	60 min, 2001
„Eine Kopfjagd”	54 min, 2001
“Befreien Sie Afrika!”	83 min, 1999
„Hisbollah im Libanon“	30 min, 1994
“Tanz mit dem Tod”	55 min, 1992

VERÖFFENTLICHUNGEN

„Mit Bildern Geschichte erzählen – Perspektiven und Begrenzungen im Dokumentarfilm“	Göttingen 2016, in: „Professionelles Erzählen“
„Schwarz und Weiß in Farbe“	Berlin 2009, in: „Stagings made in Namibia“
„Eine Kopfjagd – Deutsche in Ostafrika“	Berlin 2001, mit Olaf Schröter
„Von Heinz Rühmann bis zum Traumschiff: Bilder von Afrika im deutschen Film“	Münster 2001, in: „AfrikaBilder“

CLAUS WISCHMANN

Claus Wischmann, geboren am 24.11.1966 in Witten, hat Musik, Rechtswissenschaften und Kulturmanagement in Frankfurt am Main und Hamburg studiert. Er ist Autor, Regisseur und Produzent und lebt in Berlin.

E-Mail: claus.wischmann@sounding-images.de

DOKUMENTARFILME (AUSWAHL)

„Stadt der Könige“	88 min, 2017
„Gozo – Eine Insel, zwei Opern“	54 min, 2016
„Überlebenskünstler“	52 min, 2016
„Karneval! – wir sind positiv bekloppt“	98 min, 2014
„Barockfest der Stimmen”	90 min, 2011
„Kinshasa Symphony“	95 min, 2010
„Die Kunst von Belecanto – Edita Gruberova“	80 min, 2008
„Stimme aus der Kälte – Vivica Genaux “	53 min, 2004

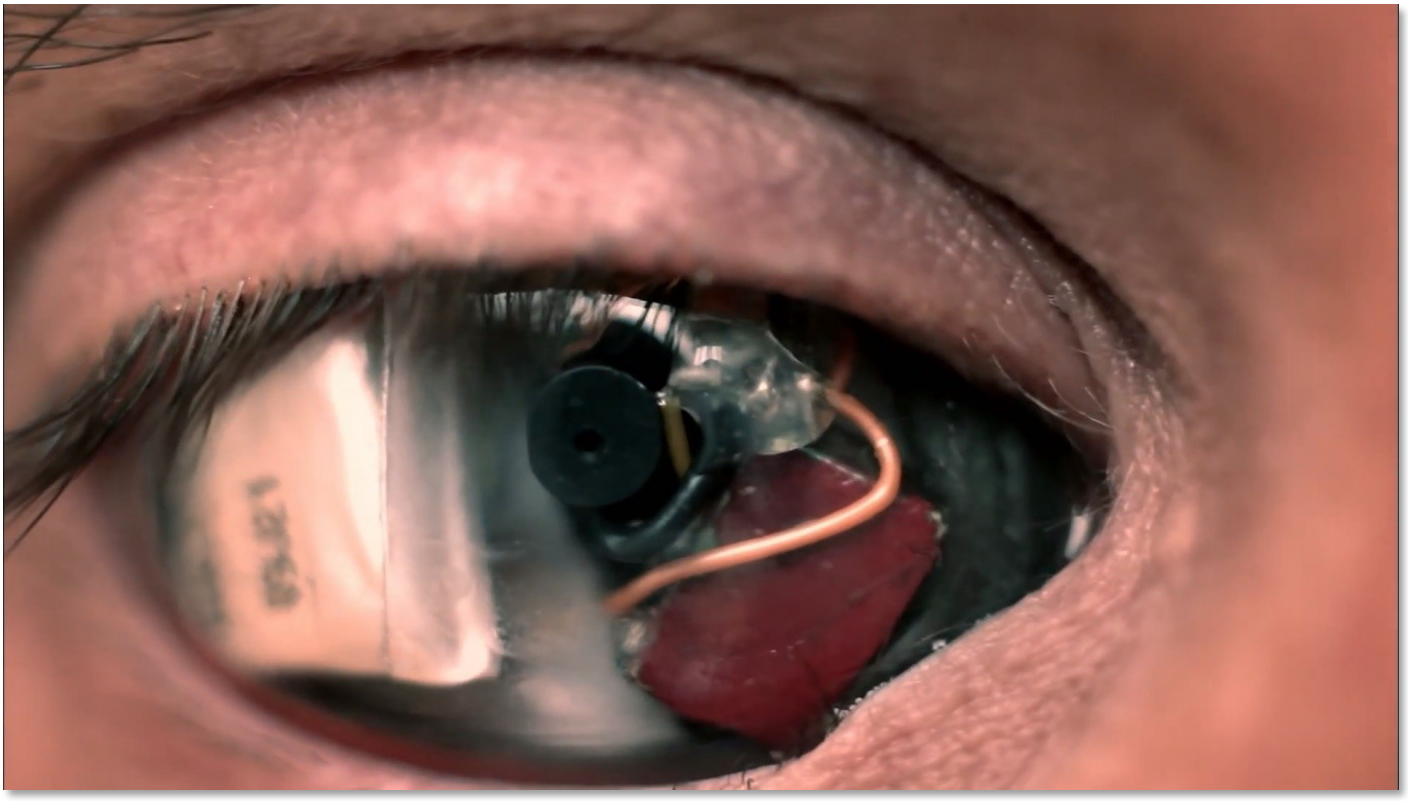
PREISE/FESTIVALS (AUSWAHL):

„Gozo – Eine Insel, zwei Opern“	**2016** Best Documentary / Golden Prague Festival
„Karneval!“	**2015** German Film Awards Lola Shortlist **2014** Golden Panda Sichuan Nomination
“Kinshasa Symphony”	**2012** Grimme Award Nomination **2011** German Film Awards Lola Nomination **2011** Gold World Medal / New York Television and Film Awards **2011** Best Documentary and Audience Award / Bozener Filmtage **2010** Great Prize / Jecheon Internation Film Festival Korea **2010** Audience Award / Vancouver Filmfestival **2010** Audience Award / German Filmfestival Ludwigshafen

STABLISTE

Regie	Martin Baer und Claus Wischmann
Buch	Martin Baer
Regieassistenz	Chrysanthi Goula
Producer	Claus Wischmann
Kamera	Martin Baer, Sebastian Hattop, Marcus Winterbauer, Boris Fromageot, Thomas Kutschker, Martin Koddenberg
Kamerabühne	Robert Grey
Ton	Pascal Capitolin, Thomas Funk, Thomas Hamann, Thomas Warneke
Herstellungsleitung:	Eva- Maria Weerts
Produktionsassistenz:	Christine Küßner, Alina Bohn, Iris Gehlert, Leonie Kennedy
Recherche und Rechteklärung	Chrysanthi Goula, Michael Konstabel, Robert Richardson, Marie-Catherine Theiler, Alexandros Bozinidis, Julia Jasjunas, Tatjana Kennedy
Rechtsberatung	Christlieb Klages, KVLEGAL, Berlin
Dramaturgische Beratung	Holger Preusse
Animation	Benjamin Mücket
Grafik	Tobias Pleban
Sound-Design und Mischung	Cornelius Rapp
Sprecher_innen	Priscilla Bergey, Sonja Deutsch, Peter Merrick, Viktor Neumann
Farbkorrektur	Jan Schöningh
Postproduktionsassistenz	Marike van der Meer, Max Kiesel
Übersetzungen	Zecki Gerloff, Ennio Oeder, Sophia Wischmann
Untertitel	Babelfisch Translations
Buchhaltung	Dana Bauch, Arlette Heyn
Pressearbeit und Marketing	Christina Klug, Jonas Daniels

PRODUKTION



sounding images

sounding images GmbH
Cäsarstraße 58
D-50968 Köln
Tel: +49 221 715 00 591
www.sounding-images.de
info@sounding-images.de

sounding images realisiert abendfüllende Kino-Dokumentarfilme wie „Kinshasa Symphony“ (nominiert für den Deutschen Filmpreis und den Grimme-Preis 2011) und „Karneval – Wir sind positiv be-kloppt!“ (vornominiert für den Deutschen Filmpreis 2015) sowie Dokumentationen, Portraits und Reportagen über Musik und die Geschichten dahinter.

Die Filme von *sounding images* sollen Geschichten erzählen. Der persönliche Zugang des jeweiligen Autors und die Einzigartigkeit der Protagonisten stehen im Mittelpunkt.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Produktionsland:	Deutschland
Produktionsjahr:	2018
Länge:	84 Minuten
Farbe:	Schwarz/weiß und Farbe
Format:	DCP
Ratio:	16:9
Bildrate:	25
Ton:	5.1 surround
Sprachen:	Englisch, Deutsch, Chinesisch, Französisch
Untertitel:	Englisch / Deutsch

KOMMENTARE ZUM FILM

„Diese Kulturgeschichte des "Sich-ein-Bild-Machens" ist ein richtiges filmisches Grundlagenwerk geworden.“

URSULA VOSSHENRICH

„Throughout the 20th century, we observed the development and diffusion of image capture technologies. This process, based on the capitalist logic, resulted in a constant improvement and cheapening of imaging devices, as well as the subsequent replacement of previous technologies with more cost-effective, faster and safer ones.

What we see in "The Illegal Film" is a reflection on this process. The film is a reflection on the contemporary imaginary excess and on the banalization of the image generated by it.”

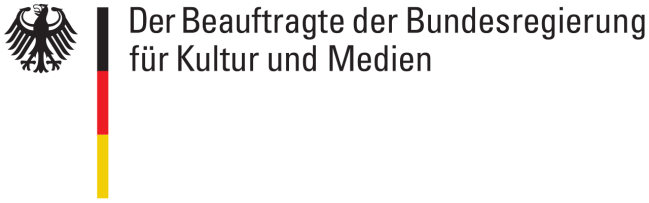
SABRINA TENÓRIO LUNA

„Während andere Kollegen sich aus berufsständischem Interesse mit den kompliziertesten Details von Copyright und Zitatrecht rumschlagen, während Politiker um ausgefeilte Formulierungen ringen und die Medienkonzerne um ihre Pfründe kämpfen, schnürt dieser Film das Paket noch mal vollständig auf und stellt die einfache Frage: Wem gehört mein / dein / unser Bild. Punktgenau für die lärmende Debatte. Kein programmatischer Film, kein Agitationsstück für die 'richtige' Lösung des Problems. Stattdessen ein fast philosophischer Diskurs voller Überraschungen und Entdeckungen.“

„An den hintergründigen Witz und die atemlose Geschwindigkeit der Montage erinnere ich mich noch aus 'Befreien Sie Afrika!'. Aber hier gibt es noch einen anderen Thrill: Die Bilder, deren 'Enteignung' durch die großen kommerziellen Bildbesitzer der Film beklagt, verwendet er ungeniert selber, um seine These zu untermauern.“

THOMAS GIEFER

Gefördert durch



Kontakt Köln

sounding images GmbH
Cäsarstraße 58
50968 Köln
Tel: +49 221 715 00 591
info@sounding-images.de

Kontakt Berlin

Sounding images GmbH
Prenzlauer Allee 36G
10405 Berlin
Tel: +49 30 44 35 95 60
info@sounding-images.de